Libertas & Sanitas e.V.

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Wilhelm-Kopf-Straße 15
71672 Marbach am Neckar
Tel.: 0 71 44 – 86 25 35
Fax: 0 71 44 – 86 25 36

Herrn
Marcus Weinberg MdB
Altonaer Poststr. 13 a
22767 Hamburg

Datum: 09.08.2006

Aktion Überprüfung des Impfdogmas
Forderungen des Deutschen Ärztetages zur (Wieder-)Einführung der Impfpflicht in Deutschland

Ihr Schreiben vom 11.07.2006

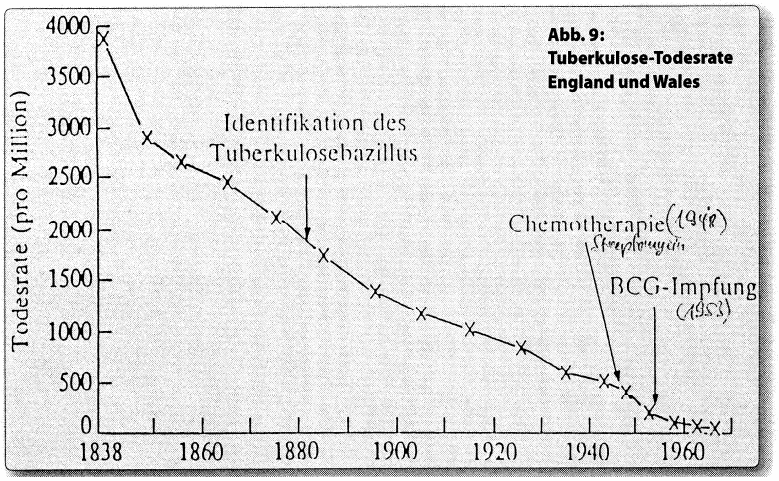
Sehr geehrter Herr Weinberg,

wir danken Ihnen für Stellungnahme zu unseren Schreiben. Wir freuen uns, dass Sie sich Gedanken machen und uns Bürger ernst nehmen. Denn nur durch den Dialog erreichen wir eine Weiterentwicklung.

Auch hören wir gern, dass Sie sich gegen eine Impfpflicht aussprechen. Denn gerade der Schutz der Individualrechte der Bürger ist ein wesentliches Anliegen der Demokratie in Deutschland.

Ob ein ausreichender Impfschutz wirklich die wichtigste Präventionsmaßnahme gegen schwere Infektionskrankheiten und damit verbundene Komplikationen ist, möchten wir an einigen Beispielen zur Diskussion stellen:

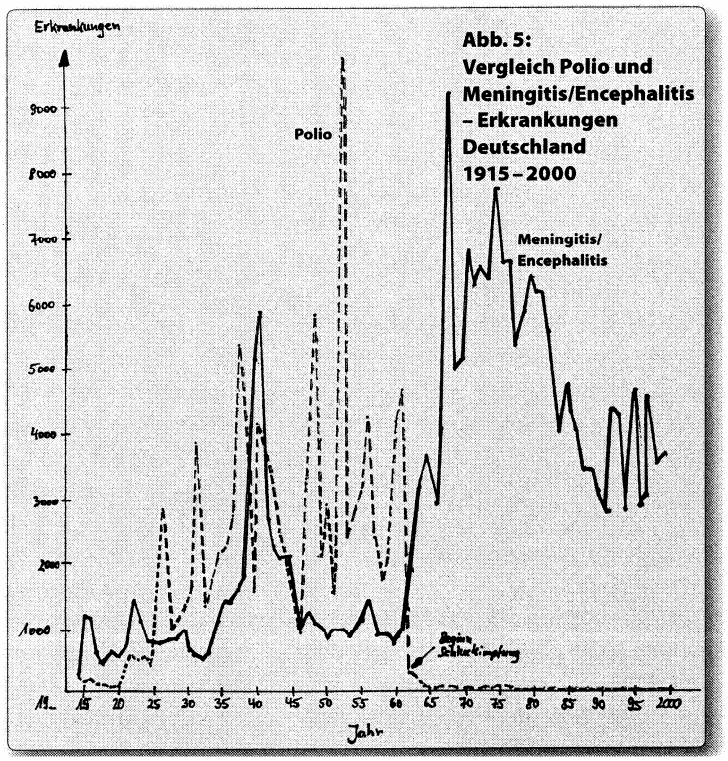
- Der Rückgang der impfpräventablen Erkrankungen nach Häufigkeit und Schwere kann auch ohne Impfprogramme erreicht werden. Nebenstehend finden Sie ein Beispiel aus Großbritannien (entnommen und ergänzt aus „Die Bedeutung der Medizin“,



Libertas & Sanitas e.V., Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

McKeown, Suhrkamp 1982, siehe auch Rosenbrock, Was ist New Public Health?, Bundesgesundheitsblatt 8/2001). Für Deutschland gibt es ähnliche Zahlen (auch für die Erkrankung), die beim Statistischen Bundesamt abgefragt werden können. Bei der Tuberkulose-(BCG-)Impfung ist besonders zu erwähnen, dass die WHO in den Jahren 1969 bis 1976 vermutlich den einzigen wissenschaftlich aussagekräftigen Feldversuch mit mehreren hunderttausend Menschen zum Nachweis der Wirksamkeit von Impfungen durchgeführt hat, und die Impfung kläglich gescheitert ist. Sie nützte nicht nur nichts, sondern die Zahl der Erkrankungen in dem Bezirk, in dem geimpft worden ist, war höher als in dem Bezirk ohne Impfungen (WHO, Bulletin 1979, 57:819-27). Erst 1998 empfahl die STIKO die Tuberkulose-Impfung nicht mehr, mit der Begründung „nicht sicher belegbarer Wirksamkeit und nicht seltener schwerwiegender Impffolgen“. Ca. 75 Jahre war sie also im Einsatz - ohne Wirksamkeitsnachweis!

- Interessant ist auch, wie die Kinderlähmung in Deutschland ausgerottet wurde. Mit Einführung der Impfung 1962 sank die Zahl der Polioerkrankungen gegen Null (siehe gestrichelte Linie in folgender Abbildung). Ein voller Erfolg der Polio-Schluckimpfung? Nun ist festzustellen, dass die Poliofälle schlagartig zurückgingen, während Meningitis-/Enzephalitis-Erkrankungen ebenso schlagartig zunahmen (siehe durchgezogene Linie). Der Hintergrund ist ganz einfach: Egal, ob die Polio-Impfung 1962 eingeführt wurde oder nicht, die Zahl der Polio-Fälle wäre auf jeden Fall unabhängig davon zurückgegangen. Denn mit der Einführung der Impfung wurde die Definition des Krankheitsbildes geändert. Während bis dahin sämtliche Lähmungserscheinungen, die länger als 24 Stunden andauerten, als Polio gezählt wurden, galten ab diesem Zeitpunkt nur noch Lähmungen, die 60 Tage und länger dauerten, als Polio. Das bedeutete, dass mehr als 95 % der Erkrankungen per Definition nicht mehr als Polio anzusehen waren. Da die kurzfristigen Lähmungserscheinungen und Erkrankungen ohne Lähmung trotz Impfung weiterhin auftraten, musste für diese eine andere Diagnose gestellt werden – nämlich Meningitis/Enzephalitis. Ausserdem wurde es zum Zeitpunkt der Impfung möglich, Coxsackie-Infektionen und aseptische Meningitis von Polio zu unterscheiden, wodurch es zu weiteren Differenzierungen kam.

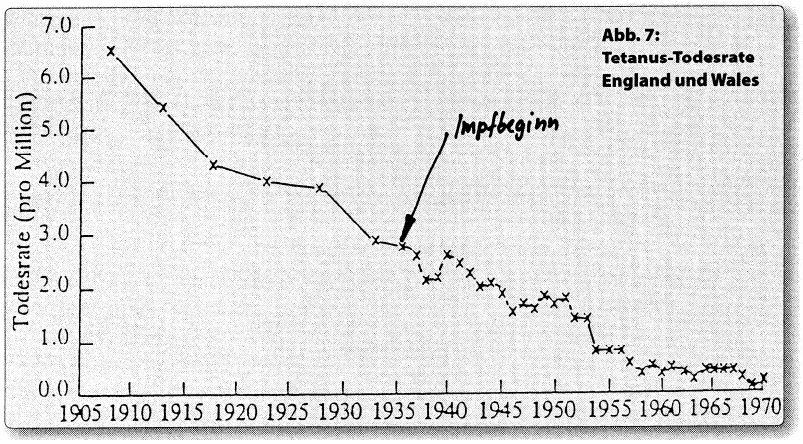


In USA gab es dazu sogar eine Kongressanhörung, die belegt, dass die Krankheit

Libertas & Sanitas e.V., Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

wegen der Neudefinition und der erweiterten Diagnosemöglichkeiten verschwand. Das hatte nichts (!) mit der Impfung zu tun (Neustaedter, Vaccine Guide, North Atlantic Books, S. 237-38).

- Der Kampf gegen Tetanus wird ebenfalls gerne als Erfolg der konsequenten Impfung hervorgehoben. Die nachfolgende Abbildung aus England und Wales, ebenfalls von McKeown mit Ergänzung, zeigt, dass diese Erkrankung bereits auch ihren Schrecken weitgehend verloren hatte, bevor die ersten Impfungen eingeführt wurden. Wäre der Impfstoff wirksam gewesen, hätte die Kurve wie bei der Einführung der Polio-Impfung steil nach unten abfallen müssen. Und obwohl Millionen von Menschen in Deutschland keinen ausreichenden Impfschutz haben, sind trotz der Gefährlichkeit der Krankheit so wenig Menschen in den letzten Jahren gestorben, dass diese Krankheit seit 2001 nicht mehr meldepflichtig ist.



- Dass die Masernimpfung nicht für den Rückgang der Todesfälle, also von schweren Krankheitsverläufen, verantwortlich ist, zeigt nachdrücklich die folgende Abbildung (ebenfalls von McKeown mit Ergänzungen). Die Impfungen wurden erst eingeführt, nachdem die Zahl der Todesfälle gegen Null gefallen war. Sie können also nicht Ursache des Rückgangs sein. Viele Jahre galten Masern als harmlose Kinderkrankheit. Jetzt müssen wir erfahren, dass diese Krankheit wieder gefährlich ist Warum? Durch die Impfung verschiebt sich diese Krankheit ins Jugendlichen- und Erwachsenenalter, was schon immer eine höhere Komplikationsrate bedeutete. Säuglinge erkranken immer häufiger, da sie nur noch einen geringen Nestschutz haben, weil der von geimpften Müttern unzureichend ist. Hinzu kommt auch, dass Masern von Ärzten immer öfter nicht oder falsch diagnostiziert werden, was zur Folge hat, dass die Patienten falsch therapiert werden und dass heute es üblich ist, statt die Kinder die

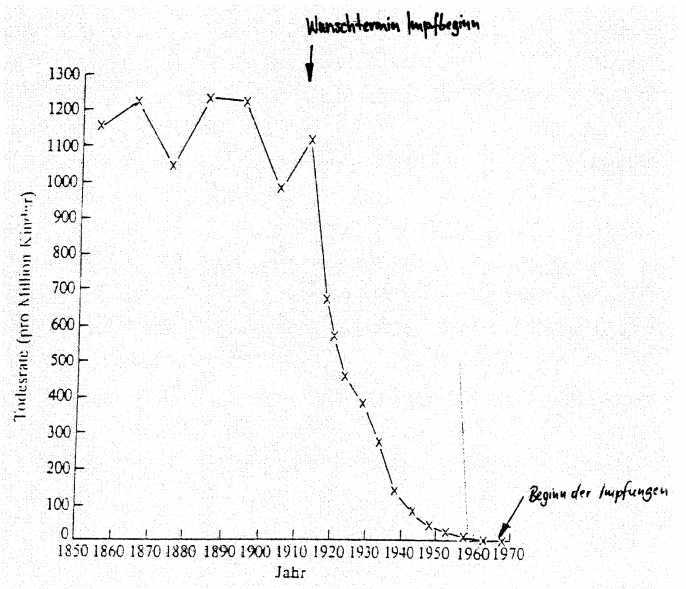


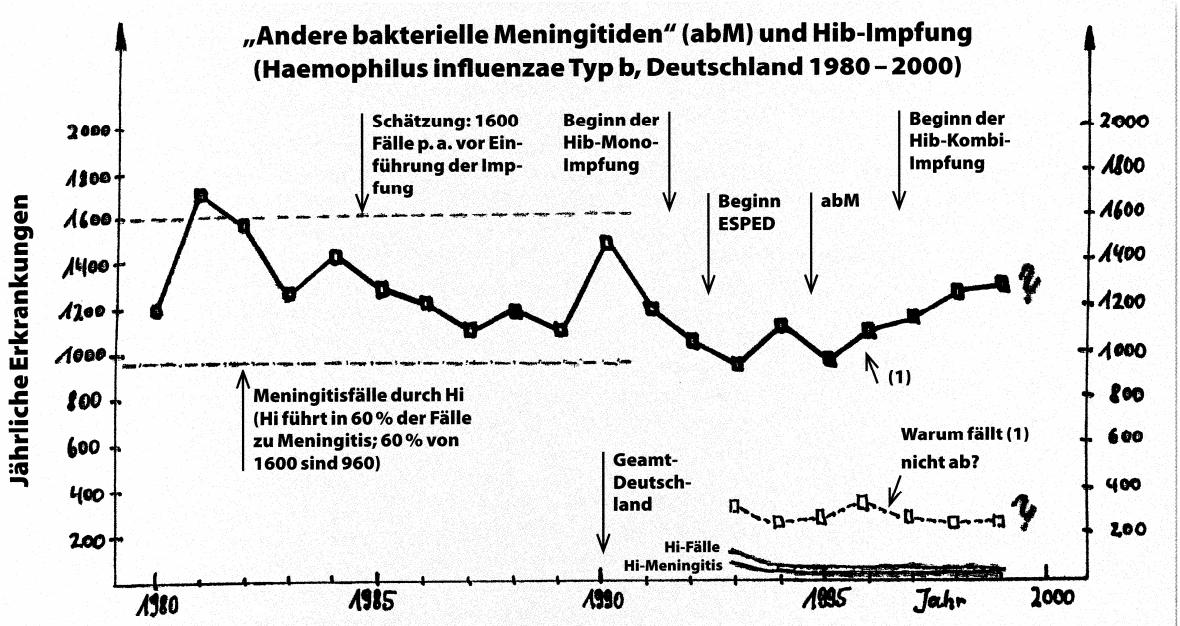
Schaubild 8.14. Masern: Todesraten bei Kindern unter 15: England und Wales.

Libertas & Sanitas e.V., Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

Krankheit ausleben zu lassen, diese mit fiebersenkenden Mittel und Antibiotika zu behandeln. Die Behandlung mit fiebersenkenden Mitteln und Antibiotika erhöht die Komplikationsgefahr. Hier haben Sie die wesentlichen Ursachen der schweren Masernkomplikation.

- Noch eine Abbildung wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Wegen der gefürchteten bakteriellen Meningitis sollten alle Säuglinge und Kleinkinder gegen Haemophilus

Bild 1: „Andere bakterielle Meningitiden" (abM) und Hib-Impfung (Haemophilus influenzae Typ b, Deutschland 1980 bis 2000).



Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Bonn (Fridrich); andere bakterielle Mengitiden werden seit 1980 erfaßt, Meldepflicht endete 12/2000)

influenzae Typ b (Hib) geimpft werden. Doch schon Anfang der 90er Jahre gab es aus USA mehrere Beiträge, die eindeutig belegten, dass die schweren Krankheitskomplikationen bereits vor Einführung der Impfung bei Säuglingen und Kleinkindern fast verschwunden waren (z. B. Decline of Childhood Haemophilus influenzae Type b Desease in the Hib Vaccine Era, Adams, u.a., JAMA 1993, 269: 221-6). Dass die Einführung der Impfung auch in Deutschland nichts brachte, können Sie an obiger Abbildung erkennen. Vor Einführung der Impfung gab es kein Überwachungssystem für Hib; man schätzte deshalb großzügig durchschnittlich 960 Meningitisfälle durch Hib pro Jahr. Hätte die Impfung gewirkt, hätte nach deren Einführung die Zahl aller anderen bakteriellen Meningitiden auf die gestrichelte Kurve rechts unten zurückgehen müssen. Tatsächlich kann man von einem positiven Einfluss der Impfung nicht reden, da die Meningitisfälle insgesamt nicht weniger wurden. Wenn man vor Einführung einer Impfung (fahrlässig) auf sorgfältige Untersuchungen verzichtet, dann kommt man zu solchen Ergebnissen.

Unser Gesundheitssystem ist am Zusammenbrechen. Auch die so genannte Gesundheitsreform schafft allerhöchsten einen kurzen Aufschub. Denn die Reform setzt nicht an den Ursachen an, sondern sorgt nur für einen heftigen Verteilungskampf der beschränkten Mittel. Und in dieser Situation wird der Kostenfaktor „Impfen" ausser

Libertas & Sanitas e.V., Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222

Acht gelassen, der die Gemeinschaft Milliarden Euro kostet, ohne dass darüber nachgedacht wird, ob Impfen Sinn macht.

Sorgen Sie bitte dafür, dass Transparenz in das Impfgeschäft kommt, dass alle wichtigen Entscheidungen, wie die Zulassung neuer Impfstoffe oder die Herausgabe neuer Impfempfehlungen, in einem öffentlichen Verfahren erfolgen, dass alle entscheidungsrelevanten Unterlagen öffentlich (via Internet) zugänglich gemacht werden und dass die Verflechtungen zwischen Universitäten, Instituten, Behörden und insbesondere der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie offen gelegt werden.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass wir vor Ihrer Fraktion und im Bundestag diese Situation und Lösungsansätze aufzeigen können. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen unsere beiden ersten Schreiben zu den wissenschaftlichen Tatsachen und Forderungen als Drucksache noch einmal beizulegen.

Besten Dank für Ihren Einsatz!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Böhm
Vorsitzender

Anlagen
Unsere Schreiben vom 1.7.2006 zu den Tatsachen und Forderungen
(als Drucksachen)

Libertas & Sanitas e.V. (lat. Freiheit und Gesundheit) ist ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Kooperationsmaßnahme der beiden größten deutschen impfkritischen Organisationen AEGIS Deutschland e.V. (Alle Eltern für Gesundheit, Impffreiheit und Selbstbestimmung) und EFI Deutschland (Eltern für Impfaufklärung) hervorgegangen ist. Wir fördern die öffentliche Gesundheitspflege durch die Aufklärung der Bevölkerung mittels fundierter und unabhängiger Informationen. Dies gilt besonders für Impfungen, aber auch für andere Eingriffe in den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Organismus.

Libertas & Sanitas e.V., Marbach
Forum für Impfproblematik, Gesundheit und eine bessere Zukunft
Geschäftsstelle: Postfach 12 05 85066 Eichstätt | Fernruf 08421-903707 | Fernkopie 08421-99761
info@libertas-sanitas.de | www.libertas-sanitas.de
Bankverbindung: Sparkasse Eichstätt (BLZ 721 513 40) Konto 20 136 222